



Das Fenster **Pfarrbrief**



Kath. Pfarrgemeinde St. Gertrud

NR. 141 (1/2015)

Giebelwand St. Gertrud



Liebe Pfarrbriefleser,

in unserem Alltag begegnen wir manchmal Zeichen, Bildern oder Symbolen, die fest zu unserem Weltbild gehören. Sie können so selbstverständlich werden, dass wir sie kaum wahrnehmen. Manchmal wachen wir auf und merken, dass ein Zeichen, das mich jeden Tag begleitet, dennoch eine neue Botschaft ausstrahlt. So kann es vielleicht auch mit der Kirchenfassade von St. Gertrud sein.

Das Bild an der Giebelwand unserer Kirche stellt die sogenannten „Werke der Barmherzigkeit“ dar. Im berühmten Gleichnis vom Jüngsten Gericht im Matthäusevangelium (Mt 25,31-46) sagt der König: *„Ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank, und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.“* Darauf bezieht sich die Tradition, die die leiblichen Werke der Barmherzigkeit nennt: die Hungrigen speisen, Obdachlose beherbergen, Nackte bekleiden, Kranke und Gefangene besuchen und Tote begraben. Da der Mensch nicht nur leibliche Bedürfnisse hat, kommen noch die geistlichen Werke der Barmherzigkeit dazu: belehren, raten, trösten, ermutigen sowie vergeben und geduldig ertragen. Vielleicht klingt manche Formulierung etwas altmodisch. Dies soll uns nicht daran hindern einzusehen, dass diese Werke ganz konkrete Lebenssituationen ansprechen, die auch heute mit der menschlichen Not verbunden sind.

Die Szenen an der Fassade unserer Kirche können dann als Botschaft an alle Vorbeigehenden verstanden werden: Mensch! Du darfst nicht gleichgültig bleiben! Merke die Not deines Nächsten!

Die Komposition bildet zugleich so etwas wie ein Tor, durch das wir in die Kirche hineingehen können. Die Werke der Barmherzigkeit zeigen symbolisch den Weg zur Gemeinschaft der Glaubenden und zur Begegnung mit Gott. Dies bestätigt auch die Darstellung des dreifaltigen Gottes, der von oben das Urteil fällt: *„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“* Gott, der selbst eine Gemeinschaft der Liebe ist, bewegt zu den Taten, die diese Liebe bezeugen.

Die Fastenzeit, die wir nun erleben, kann uns ermutigen, das wohl bekannte Bild in einem neuen Licht zu betrachten und sich von ihm inspirieren zu lassen. Zunächst kann man versuchen, einzelne Figuren als bestimmte Werke der Barmherzigkeit zu identifizieren. Dies wäre der erste Schritt, um tiefer zu gehen und kreativ nachzudenken, wie ich konkret in meinem Alltag das Evangelium vom liebenden Gott bezeugen kann. So kann das Bild an der Kirchenfassade das Programm nicht nur für ein paar Wochen der Fastenzeit, sondern für das ganze Leben werden.

Pater Matthias OP

Inhalt

Giebelwand St. Gertrud	2
Inhalt.....	3
Kindergottesdienst in St. Gertrud	5
Das Krippenspiel zur Kinder-Christmette.....	6
Katholische Jugendstelle Freimann.....	8
Ministranten von St. Gertrud.....	10
Flüchtlinge am Harthof	11
Misereor 2015	12
Erstkommunion 2015	13
Oster - Kinderseiten	14
Ausmalseite.....	15
Osteraktionen für die Kinder.....	16
Orgelrenovierung muss warten!	16
Rückblick Weihnachtsbasar	17
Osterkerzen und Palmbuschen	17
Literaturabende in St. Gertrud	18
Auf der Suche nach dem Glück.....	19
Eritreisch-Orthodoxe Tewahdo Kirchengemeinde St. Urael in München	20
Kirchenmusik zu Ostern	21
Gottesdienste	22
Neue Pfarrerin Dorothee Hermann in der Versöhnungskirche	24
Gottesdienste der Versöhnungskirche in der Kar- und Osterzeit.....	25
Gospelkonzert in der Versöhnungskirche.....	25
Hilfe statt Abtreibung	26
Sommerfest St. Gertrud.....	27
Zeltwochenende für Familien	28
Impressum und Bildquellen	29
Schnellzugang zur Homepage von St. Gertrud	29
Witze	30
Die Kapelle des Dominikuszentrums	31
Engagierte gesucht für Hausaufgabenbetreuung	33
Engagierte für Demenzbetreuung gesucht.....	34
Fortbildung GrenzWertig nahe	35
Migration - gestern, heute und morgen	35
Freiwilliges Engagement macht mehr aus Ihrem Leben.....	36
Caritas-Frühjahrssammlung 2015	36
Kleine Buswallfahrt 2015	37
Lach Dich fit!.....	38
Seniorenclub	39
Frauenbund	39
Gruppen und Kreise	40
Getauft wurden.....	41
Der Herr über Leben und Tod hat aus unserer Gemeinde abberufen	42
Wandmalerei Dominikuskapelle	44

Kindergottesdienst in St. Gertrud



Einmal im Monat am Samstagnachmittag um 15:30 Uhr treffen sich Eltern und ihre Kinder (von 0 - 10 Jahren) zum Kindergottesdienst in St. Gertrud. Treffpunkt ist in der Werktagskirche, wo unter Leitung von Pater Matthias ein kleiner Wortgottesdienst (ca. 35 - 40 Min.) stattfindet.

Ursprünglich geplant und durchgeführt als Kleinkindergottesdienst (von 0 - 6 Jahren), hat sich die Zielgruppe inzwischen erweitert, da auch ältere Kinder bzw. große Geschwister ihren Weg in die Kirche finden. Und natürlich werden die kleineren Gottesdienstbesucher auch älter und größer.

Der liturgische Jahreskalender gibt uns meistens die aktuellen Themen vor, z.B. zur Advents- oder Osterzeit, aber auch im restlichen Jahresrhythmus. Kindgerecht werden diese aufgearbeitet und dargeboten. Dabei kommt auch der entsprechende Text des Sonntagsevangeliums zur Verkündigung. Wir singen gemeinsam Lieder und der eine oder andere Elternteil bringt sich musikalisch auf der Gitarre ein. Seit kurzem wird der Kindergottesdienst auch von unserem Kantor Herrn Thoma musikalisch unterstützt und begleitet. Das macht natürlich Lust auf mehr.

Angesprochen sind alle Familien mit Kindern aus der Gemeinde, aber inzwischen kommen auch einige Familien aus Nachbarparreien, weil ihnen unser Kindergottesdienst so gut

gefällt. Um teilzunehmen und mitzumachen muss man auch nicht zwingend katholisch sein ☺. Hier leben wir konkret Ökumene.

Am besten gefällt den Kindern natürlich, dass wir uns im Anschluss bei Kaffee und Kuchen gemütlich zusammensetzen. Jede Familie steuert mal was zum leiblichen Wohl bei. Kaffee und Getränke werden von der Pfarrei bereitgestellt. Die Kinder können malen oder herumtollen und neue Freundschaften schließen. Die Eltern nutzen die Gelegenheit, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. So ist inzwischen eine mehr oder weniger feste Gruppe entstanden, die auch in diesem Jahr zum ersten Mal ein gemeinsames Familienwochenende auf einem Zeltplatz in der Nähe von Freising plant (siehe Artikel Seite 28).

Vielleicht haben auch Sie Zeit und Lust, unsere Gruppe zu verstärken und zu bereichern! Außerdem sucht Pater Matthias auch immer engagierte Eltern und Christen, die bei der Vorbereitung des Kindergottesdienstes mithelfen und mitgestalten wollen. Dazu gibt es jeweils 4 - 5 Tage vor dem nächsten Gottesdienst ein Vorbereitungstreffen mit Pater Matthias im Pfarrhaus.

Die aktuellen Termine für die Kindergottesdienste finden Sie im Wochenblatt, in den Schaukästen, auf der Homepage oder auf Plakaten, die jeweils ein paar Tage vorher in den zwei Kindergärten (St. Gertrud und Haus für Kinder im Dominikuszentrum) ausgehängt werden.

Anja Füllmeier

Das Krippenspiel zur Kinder-Christmette



Dass Kinder kurz vor Weihnachten langsam nervös werden, ist normal. Schließlich freuen sie sich auf das Fest, die Geschenke und die Ferien. Für 14 Kinder in St. Gertrud gab es noch einen anderen Grund: das Krippenspiel zur Kinderchristmette. Ein besonderer Tag, denn bei den meisten war es das erste Mal, dass sie vor so vielen Menschen auftraten. Ein Hauch Hollywood in St. Gertrud ...

Es war auch fast wie bei den Stars in Film und Fernsehen: Zu Beginn natürlich das Casting. Bereits am 7. Dezember rief Chef-Regisseur Pater Matthias zum ersten Treffen. 14 Kinder zwischen 2 und 12 Jahren kamen mit ihren Eltern - und schnell zeichnete sich ab, welche Rolle am begehrtesten war: die der Maria. Während man nach einem Josef erst noch suchen musste

und die meisten Buben lieber Hirte sein wollten, waren die Mädchen deutlich anspruchsvoller. Gleich vier wollten die Muttergottes spielen.

Eine Woche später musste das Los entscheiden. Und nachdem auch ein Josef gefunden war, konnte es endlich losgehen. Jetzt war harte Regiearbeit gefragt. Pater Matthias schaffte es, aus zappelnden Engeln, müden Hirten und einer aufgeregten Heiligen Familie eine Spitzentruppe zu formieren. Zwei weitere Proben folgten - und mit jedem Durchgang wurden die Kinder besser, der Text war gelernt und die Abläufe funktionierten.

Dann der große Tag: Bereits um 15 Uhr treffen sich Regisseur, Organist, Lektoren, Kostüm- und Maskenbildnerinnen mit den Kindern zur Generalprobe. Alles klappt wie am

Schnürchen. Nun noch 20 Minuten warten, und das Spiel kann beginnen. Jetzt allerdings spürt man - trotz der gelungenen Proben davor - deutlich eine gewisse Nervosität - bei allen Beteiligten. Ob jeder seinen Text noch kann? Ob auch der mühsam mit Herrn Thoma eingeübte Gloria-Gesang einigermaßen gut klingen würde? Ob die beiden Kinder der Rahmenhandlung, der Herold, der Wirt, alle Englein und Hirten - und nicht zuletzt Maria und Josef zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort wären?

Als erster legt Pater Matthias seine Anspannung ab: Mit jedem Kirchenbesucher, der eintritt, nimmt sein Strahlen zu. Und es kommen sehr, sehr viele. Schließlich ist die Kirche bis zum letzten Platz gefüllt. Mehr noch: Selbst ganz hinten stehen die Gottesdienstbesucher so dicht gedrängt, dass die Heilige Familie auf ihrem Weg nach Bethlehem kaum mehr durchkommt ...

Pünktlich um 16 Uhr: Jetzt wird es ernst. Die beiden Kinder, die die Rahmengeschichte erzählen, betreten den Altarraum. Sie tragen ihren Text vor - ohne Fehler und noch viel besser gesprochen als bei den Proben.

Dann der Auftritt von Maria und Josef. Alles klappt. Jeder kann seinen Text, alle spielen begeistert mit. Alle, ja wirklich alle wachsen über sich hinaus.

Als auch noch der Engelsgesang mit dem Gloria-Ruf klappt, ist klar: Die Probearbeit hat sich gelohnt, das Krippenspiel wird ein großer Erfolg. Nach gut 45 Minuten das große Finale. Mit dem „Stille Nacht“ endet das Krippenspiel. Die Gottesdienstbesucher sind ergriffen von der Geschichte der Geburt Jesu.

Das Krippenspiel: Ein voller Erfolg! Ein würdiger und festlicher Auftakt zum Hochfest der Geburt des Herrn. Das hat vor allem einen Grund: 14 begeisterte Kinder, die sich alle Mühe gaben, ein wunderschönes Krippenspiel aufzuführen. Der Einsatz hat sich gelohnt. Und im nächsten Jahr, so die einhellige Meinung der kleinen Schauspieler, soll das Krippenspiel sogar noch einen Hauch schöner werden. Wenn das überhaupt geht...

Johannes Thürmer



Bericht aus der Jugendstelle Freimann

Als Fachstelle für katholische Jugendarbeit im Dekanat Freimann unterstützt und berät die Jugendstelle ehrenamtliche Jugendliche sowie hauptamtliche Mitarbeiter/ innen in den Pfarreien.

Im Jahr 2014 gab es wieder einige Angebote und Veranstaltungen, die von der Jugendstelle organisiert und durchgeführt wurden. Neben den Bildungsangeboten wie dem Orientierungs- und Gruppenleitergrundkurs waren die Jugendlichen auch recht herzlich zu unserer Veranstaltungsreihe ‚Offener Jugendstellenfreitag‘ oder dem Dekanatsministrantentag eingeladen.

Aber auch einige Veränderungen brachte das Jahr mit sich. Aufgrund der immer weniger werdenden aktiven Jugendlichen des Verbandes der kjg Freimann (Katholische Junge Gemeinde), entschlossen sich die Mitglieder auf der außerordentlichen Vollversammlung, den Verband zum Ende des Jahres 2014 aufzulösen.

Zukünftig engagieren sich zwei Kursleiter, die die Jugendstelle auch weiterhin in der Bildungsarbeit unterstützen.

Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen für die Kursarbeit 2015. Als Grundlage

für die Jugendarbeit in den Pfarreien wird es wieder für alle Jugendlichen aus unserem Dekanat einen Gruppenleitergrundkurs in den Osterferien (06.-12.04.2015) geben. Für alle die noch nicht 16 Jahre alt sind, sich aber gerne in der Jugendarbeit engagieren möchten, findet wieder ein Orientierungskurs (07.-08.02.2015) statt.

Ferner gibt es auch dieses Jahr einen Dekanatsministrantentag (20.06.2015), bei dem die Minis wieder verschiedene Aufgaben zu lösen haben.

Grundsätzlich kann jede Veränderung eine zweite Chance sein. Neue Wege können sich erschließen und Raum geben für kreative Gestaltung. Auch 2015 steht die Jugendstelle den Jugendlichen sowie den Pfarreien wieder beratend und unterstützend zur Seite. Schwerepunktmäßig liegt die Arbeit hierbei auf der Stärkung der Gremienarbeit, der Firmbegleitung sowie der Entwicklung individueller Angebote für das Dekanat.

Weitere Informationen und aktuelle Termine finden Sie auf unserer Homepage www.jugendstelle-freimann.de.

Renate Bös
Jugendpflegerin
Dekanat Freimann



**Jugendpflegerin
Renate Bös**

Sprechzeiten
Dienstag 14.00 – 18.00 Uhr

KJS Freimann

Hildegard-von-Bingen-Anger 3

80937 München

Tel.089/316056710

www.jugendstelle-freimann.de

info@jugendstelle-freimann.de

**Dekanatsministrantentag Feldmoching & Freimann
20.06.2015**

Herzliche Einladung an alle Ministranten und Ministrantinnen gemeinsam mit uns einen Tag in St. Agnes – Lerchenau zu verbringen.

Seid gespannt auf Spiel, Spaß und Spannung. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst werden wir den Tag beim gemütlichen Grillen ausklingen lassen.

Gruppenleitergrundkurs Herbst 02.11. - 08.11.2015

Weitere Informationen und Anmeldungen gibt es über die Jugendstelle oder auf der Homepage

Fortbildungsangebote zur Verlängerung der JULEICA

04.03.2015 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr in der Jugendstelle Freimann
Thema: Umgang mit Konflikten

18.05.2015 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr in der Jugendstelle Freimann
Spiel und Sport in der Gruppenstunde

Für die Verlängerung der Jugendleitercard (JULEICA) benötigt ihr Fortbildungsangebote im Umfang von mind. 8 Stunden. Auch Erste-Hilfe-Kurse, die nicht älter als 3 Jahre sind, können als Fortbildung angerechnet werden.

Jugendkorbinianswallfahrt Freising 14.11. - 15.11.2015

Im November habt ihr wieder die Möglichkeit als Gruppe nach Freising zu pilgern. Erlebt die verschiedenen Angebote der Kulturnacht und feiert gemeinsam am Sonntag den Festgottesdienst im Freisinger Dom. Anschließend erwarten euch wieder jede Menge kreative, spirituelle und viele andere Workshops!!!

Ministranten von St. Gertrud



In den Herbstferien 2014, im Rahmen eines Tagesausflugs, besuchte ich mit einer kleinen Ministrantengruppe das Bavaria-Filmstudio in Grünwald, in dem man eindrucksvolle Einblicke hinter die Kulissen der Film- und Fernsehwelt bekommt. Ein empfehlenswertes Ziel für einen schönen Ausflug sowohl für Familien als auch mit Kinder- oder Jugendgruppen.

Seit einigen Jahren gehört die Sternsin-

gottes für sie und Ihre Familien im Neuen Jahr zu erbitten. Die Spenden, die dabei gesammelt wurden, waren für die Unterstützung der Ernährungsprojekte für Kinder und Jugendliche auf den Philippinen vorgesehen. Wir bedanken uns für Ihre freundliche Aufnahme und Ihre

20*C+M+B+15

Spenden.

Am Rosenmontag wurde von den Oberministrantinnen Antonia, Kristiana und Sara ein Filmnachmittag in den Jugendräumen des Dominikuszentrums angeboten.

In der ersten Hälfte 2015 sind mindestens zwei Veranstaltungen im Rahmen der Mini-Freizeit geplant. Die eine ist die sogenannte Mini-Nacht, d. h. ein Wochenende mit buntem Spielprogramm und Übernachtung in den Räumen der Jugendstelle unseres Dekanats Freimann. Die andere ist ein Tagesausflug; dieses Mal nach Garmisch-Partenkirchen. Bei schönem Wetter möchten wir durch die Partnach-Klamm wandern, die ein besonders schönes Naturerlebnis ist.

Bis zu den Osterferien finden die wöchentlichen Ministrantengruppenstunden freitags von 17 Uhr bis 18 Uhr im Dominikuszentrum statt, nach den Osterferien von 18 Uhr bis ca. 19 Uhr. Neue Kinder und Jugendliche sind herzlich willkommen.

Pater Marek OP.



geraktion zu den festen Punkten im Ministrantenkalender. Dieses Jahr erklärten sich 9 Ministranten/Innen bereit, bei dem Weg durch den Harthof und die Siedlung an der Nordhaide mitzumachen, so dass wir 2 Gruppen bilden konnten, die von Herrn Dawid und mir begleitet wurden. Im 10-Uhr-Gottesdienst, am Fest der Heiligen Drei Könige, wurden die Sternsinger feierlich ausgesandt. Am Nachmittag besuchten wir unsere Pfarrmitglieder, um mit ihnen den Segen

Flüchtlinge am Harthof

Momentaufnahme Januar 2015:

52 Millionen Flüchtlinge weltweit, mehr als 200.000 haben 2014 in Deutschland Asyl beantragt. Mehr als 4.000 davon sind in München untergekommen. 4.000 Flüchtlinge, das sind 4.000 menschliche Schicksale. Es ist der Krieg, die politische Verfolgung, der völlige Zusammenbruch des Staatssystems, die religiöse Verfolgung, vor denen die Menschen aus Syrien, dem Irak, aus Eritrea, Afghanistan und vielen anderen Ländern fliehen.

München heißt Flüchtlinge willkommen! So ist die Resolution eines breiten Bündnisses der demokratischen Stadtgesellschaft überschrieben. Das Bündnis für Toleranz verbindet unter anderem Christen, Juden, Muslime und die politisch Verantwortlichen dieser Stadt.

Ein großer Teil der Flüchtlinge wurde Opfer von Gewalttaten und hat Familienangehörige, Freunde oder Nachbarn verloren. Diese Menschen sind dringend auf unsere Hilfe angewiesen. So heißt es weiter.

Hilfe brauchen auch die 160 Flüchtlinge, die im Winter 2015 in die Gemeinschaftsunterkunft am Harthof ziehen werden. Stadt und Staat sorgen für eine hoffentlich menschenwürdige Unterkunft und professionelle Versorgung bei den Grundbedürfnissen Gesundheit und Sicherheit. Die Innere Mission wird den Sozialdienst in der Unterkunft übernehmen. Für das Kennenlernen der Stadt und bei der Unterstützung in der Bewältigung des Alltags aber braucht es Ehrenamtliche. Dabei hoffen wir auf die umliegenden Pfarrgemeinden, Vereine und Nachbarschaften. Diese können helfen, dass die Flüchtlinge so schnell wie möglich Deutsch lernen und vielleicht

auch einen Job finden, um sich ihren Lebensunterhalt selbst verdienen zu können.

Falls Sie heute schon wissen, dass Sie ehrenamtlich Flüchtlinge unterstützen wollen, dann schreiben Sie eine Mail an Ruth-Huber@web.de. Diese sammelt alle Adressen. Wenn im Laufe des Sommers klarer wird, wie sich der Unterstützerkreis organisiert, erhalten Sie genauere Informationen und einen Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin.

Und wenn Sie grundsätzliche Fragen rund um das Thema Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge oder Flüchtlingspolitik in München haben, schauen Sie sich die Internetseite der Stadt an:

<http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Sozialreferat/Fluechtlinge.html>

Eines ist uns wichtig für unser Handeln: Wir stellen uns der Verantwortung, Flüchtlingen und Asylsuchenden eine sichere Unterbringung zu ermöglichen. Rassistischen und menschenverachtenden Einstellungen treten wir entschieden entgegen. Menschenwürde und Respekt voneinander sind für uns nicht verhandelbar.

Ruth Huber,
Mitglied des BA 11,
Beauftragte gegen Rechtsextremismus

Fredy Hummel-Haslauer,
Vorsitzender BA 11

Misereor 2015

Seite 12



neu denken

Ihre Spende
am 21./22. März
2015

Veränderung
Wagen



MISEREOR
• IHR HILFSWERK

Erstkommunion 2015

*Motto der Erstkommunionvorbereitung:
„LEIB CHRISTI“*



Feier der Erstkommunion

am Samstag, 16. Mai 2015, 10.00 Uhr und am Sonntag, 17. Mai 2015, 10.00 Uhr
(39 Kinder bereiten sich auf den Empfang dieses Sakramentes vor).

Gruppe 1
Pater Matthias



Gruppe 2
Pater Matthias

Gruppe P. Marek

Gruppe Diakon Dawid

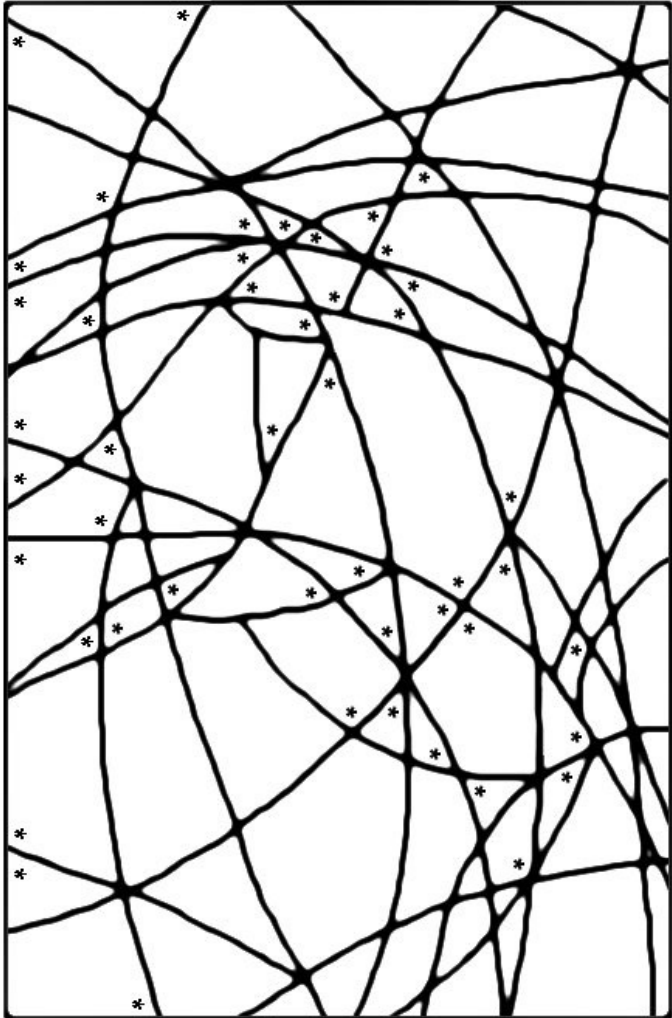
Gruppe Frau Stangl

Oster - Kinderseiten

Wenn Du die Zahlen in der richtigen Reihenfolge verbindest, entsteht ein Osterlämmchen. Viel Spaß!

Zahlenbild 'Lamm'





Vexierbild
Nanu, was ist denn das? Male alle Felder aus, die ein Sternchen haben, und du siehst es.

(C) K.Maisel www.kigo-tipps.de

Osteraktionen für die Kinder



Palmsonntag

Samstag, 28. März 2015

14.00 Uhr Palmbuschenbinden
im Pfarrsaal

Palmsonntag, 29. März 2015

10.00 Uhr Palmprozession und
Eucharistiefeier

Karfreitag

Karfreitag, 3. April 2015

10.30 Uhr Kreuzweg der Kinder

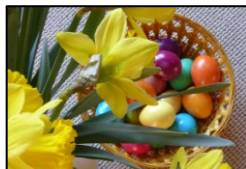
Ostern

Karsamstag, 4. April 2015

14.00 Uhr Osterkerzenbasteln
im Pfarrsaal

Ostersonntag, 5. April 2015

10.00 Uhr Feierlicher Ostergot-
tesdienst
anschließend Oster-
eiersuchen



Orgelrenovierung muss warten!

Im letzten Pfarrbrief hatte ich geschrieben, dass Sie, liebe Gemeindeglieder von St. Gertrud, dem Projekt der Orgelrenovierung nach wie vor sehr wohlwollend gegenüber stehen. Das kann man an Ihrer anhaltenden Spendenbereitschaft erkennen. Und eigentlich hätten wir mittlerweile auch genug finanzielle Mittel zur Verfügung um mit der Renovierung wenigstens zu beginnen. Hier stellen sich manche nun die berechtigte Frage: Warum tut sich dann aber nichts?

Im Oktober 2014 wurde unsere Orgel vertragsgemäß von der Firma „Freiburger Orgelbau“ gewartet und gestimmt. Aufgrund der Erkenntnisse über den Zustand der Orgel, die dabei gewonnen wurden, wurde dann ein aktualisierter Kostenvoranschlag für die Renovierung erstellt und uns im

November zugeschickt. Dieser liegt bei ca. 50.000 €, also etwas höher als der letzte Kostenvoranschlag.

Der Grund warum mit der Renovierung der Orgel nicht begonnen werden kann, besteht einzig und allein in der Tatsache, dass es nicht sinnvoll wäre, diese durchzuführen, bevor die Renovierung der Kirche abgeschlossen ist. Denn natürlich entsteht bei der geplanten Kirchenrenovierung, wie man sich denken kann, eine Menge Schmutz und Staub, der auch die Orgel wieder verschmutzen würde. Im Moment sieht es aber leider nicht so aus, als ob sich in Sachen der dringend notwendigen Kirchenrenovierung konkret etwas tut. Also heißt es auch in Sachen Orgelrenovierung - Geduld haben!

Ihr Kirchenmusiker Norbert Thoma

Rückblick Weihnachtsbasar

Der Weihnachtsbasar in unserer Pfarrei war wie jedes Jahr ein großer Erfolg und wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die dazu beigetragen haben.

Das Ergebnis von 5.190,00 € war wieder ganz beachtlich. Wir konnten für die Schule in Kenia 2.590,00 € zur Verfügung stellen; die Diözese Muzaffarpur bekommt 1.000,00 € und 1.600 € verbleiben für die Orgel in St. Gertrud.

Wir freuen uns, dass wir mit den Spenden wieder einiges bewirken können.

Ingrid Reinhardt

Osterkerzen und Palmbuschen



Am Samstag, 21. und Sonntag, 22. März 2015 ist vor und nach dem Gottesdienst bereits Verkauf von handverzierten Osterkerzen.



Am Palmsonntag, 29. März, ist vor dem Gottesdienst Verkauf von Palmbuschen, Osterkerzen und gekratzten Ostereiern.

Ingrid Reinhardt

Literaturabende in St. Gertrud

Seit dreieinhalb Jahren finden in St. Gertrud zweimal im Jahr – im Frühjahr und im Herbst – jeweils vier Literaturabende statt. Im April ist es wieder so weit: Wir werden wie gewohnt unter der sachkundigen Leitung von Frau Dr. Dietlinde Tiemeyer in lockerer Atmosphäre je ein Buch besprechen. Dieses Mal lesen wir Bücher über Menschen in Extremsituationen. Wenn Sie gerne lesen und sich über Bücher austauschen, sind unsere Literaturabende genau das Richtige für Sie. Sie müssen das entsprechende Buch auch nicht unbedingt gelesen haben. Frau Dr. Tiemeyer versteht es sehr gut, das Wesentliche eines Werkes zu besprechen, ohne dabei zu viel zu verraten. Es ist auch möglich, nur an einzelnen Abenden zu kommen.

Wir freuen uns auf alle Lesebegeisterten aus unserer Gemeinde!



Frau Dr. Tiemeyer schreibt für die Abende im April als Einstimmung:

„Wenn eine verzweifelte Situation ein besonderes Können erfordert, dann bringt man dieses Können auch auf, obwohl man vorher keine Ahnung davon hatte.“

Napoleon (1769-1821)

Folgende Bücher wollen wir uns dieses Mal vornehmen:

Marlen Haushofer:	Die Wand	(08.04.15)
Max Frisch:	Der Mensch erscheint im Holozän	(15.04.15)
Thomas Glavinic:	Das größere Wunder	(22.04.15)
Yasar Kemal:	Töte die Schlange	(27.04.15)

Die Treffen finden immer um 19.00 Uhr in der Gertrudstube statt. Um einen Teil der Unkosten zu decken, werden wir dieses Mal wieder um einen kleinen Beitrag (5 € pro Abend) bitten.

Birgit Janda

Auf der Suche nach dem Glück

Leite uns an zu unserem Glück
Gib uns die weisen Gedanken,
erfülle unsere Herzen mit Gutem,
damit wir miteinander partnerschaftlich leben.

Zeige uns die „tausend“ Möglichkeiten,
einander Freude zu bereiten,
und wecke unsere Begabungen,
damit unsere Liebe nicht im Sande verläuft.

Leite uns zu unserem Glück
und hilf uns,
die ANDEREN mit unserem Glück anzustecken.

Gib uns die Einsicht,
unser Leben so zu bewältigen,
dass wir aneinander wachsen und reifen –
gerade in den schwierigen Zeiten.

Du gibst uns die Chance
einander zu vergeben.
Du nagelst uns auf unsere Unzulänglichkeiten nicht fest.
So können wir miteinander leben-
Und auf dem Weg des Lebens
aufeinander zuwachsen
und glücklich sein.

Aus „Das kleine Buch zum Glück“,
von Hanns Dieter Hüsch und Uwe Seidel

***Ein frohes Osterfest und schöne Pfingsten wünschen Ihnen
die Seelsorger der Gemeinde St. Gertrud
und das Pfarrbriefteam.***

Eritreisch-Orthodoxe Tewahdo Kirchengemeinde St. Urael in München



Seit Januar 2009 werden die Gottesdienste der Eritreisch-Orthodoxen Kirche in München in Räumen der Katholischen Pfarrei St. Gertrud gefeiert.
Ein regelmäßiger Gottesdienst findet jeden Sonntag um 6 Uhr im Jugendzentrum (Raum unter der Kirche, Eingang vom Parkplatz, Nordseite) statt.

Kontaktpersonen

Pfarrer: Petros Tsegay,
Tel.: +49 152 11 75 11 84
(16.00 – 18.30 Uhr)

Yakob Woldegiorgis
Tel: +49 179 81 52 62 3

Abraham Zemo,
Tel.: +49 152 18 90 81 89
(19.00 – 21.30 Uhr)

Frewoin Tesfaledet.:
Tel.: +49 176 62 25 39 74
(13.00 – 16.00 Uhr)

Adresse:
Weyprechtstr. 75
80937 München

Kirchenmusik zu Ostern

CHOR



Unser Kirchenchor singt im Festgottesdienst am Ostersonntag in diesem Jahr die sehr festliche „Missa brevis in C“ von Johann Ernst Eberlin.

Eberlin wurde 1702 in Jettingen bei Günzburg geboren. 1726 erhielt er eine Anstellung als Organist am Salzburger Dom.

Er war also einer der Amtsvorgänger von W. A. Mozart, dessen Lehrer und Kollege er auch zeitweilig war. Schließlich wurde er sogar zum 1. Kapellmeister am Salzburger Dom ernannt. Den musikalischen Stil Eberlins kann man als spätbarock oder frühklassisch bezeichnen. Er starb im Jahr 1762.

Leider ist unser Chor momentan besonders im Sopran sehr schwach besetzt. Deshalb wird es immer schwieriger voraus zu planen.

Denn falls eine Sängerin ausfällt, ist der Chor kaum noch singfähig. Daher die Bitte an alle Gemeindemitglieder, sich zu überlegen, ob sie nicht den Chor mit Ihrer Singstimme unterstützen möchten.

Denn erstens ist das Singen, besonders in einer netten Gemeinschaft, sehr gesund.

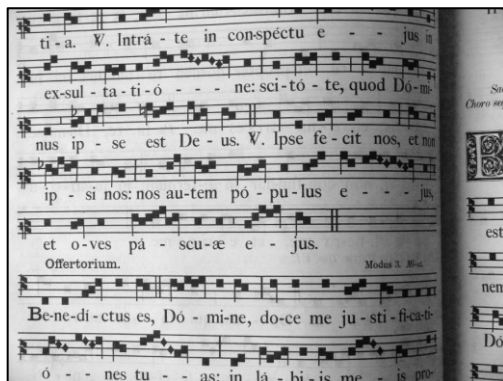
Und zweitens: Was gibt es Schöneres, als zum Lobe Gottes zu singen!

Sie bekommen unter anderem auch kostenlose Stimmbildung (freiwillig) und die Möglichkeit das Noten lesen zu lernen (wenn Sie es nicht schon können). Außerdem werden Sie Teil einer netten und geselligen Gruppe.

Sie werden mit offenen Armen empfangen!!

Im November 2015 findet übrigens eine seit langem geplante Wallfahrt der Kirchenchöre der Diözese München-Freising nach Rom statt.

Ihr Kirchenmusiker, Norbert Thoma



Gottesdienste

Samstag, 28. März 2015

- 14.00 Uhr Palmbuschenbinden
im Pfarrsaal
- 16.00 Uhr Beichtgelegenheit
- 17.45 Uhr
- 17.15 Uhr Rosenkranz
- 18.00 Uhr **Vorabendmesse**

Palmsonntag 29. März



Vor dem Gottesdienst Verkauf von Palmbuschen, verzierten Osterkerzen und gekratzten Ostereiern

- 10.00 Uhr Palmprozession**
Beginn auf dem Parkplatz mit Segnung der Palmzweige
- Eucharistiefeier**
- 18.30 Uhr Eucharistiefeier**

Dienstag, 31. März 2015

- 19.00 Uhr Bußgottesdienst** und Beichtgelegenheit

Gründonnerstag 2. April



- 19.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst**
anschl. bis 22.00 Uhr Agapefeier in der Gertrudstube
und bis 23.00 Uhr Gebet in der Nacht (Werktagskirche)

Beichtgelegenheiten vor Ostern

Samstag, 28. März 2015

16.00 - 17.45 Uhr

Dienstag, 31. März 2015

19.00 Uhr (Bußliturgie)

Karfreitag, 3. April 2015

9.00 - 10.00 Uhr und nach der Karfreitagsliturgie bis 18.00 Uhr

Karsamstag, 4. April 2015

9.00 - 11.00 Uhr

Gerne können Sie auch einen persönlichen Beichtgesprächstermin mit einem der Patres vereinbaren.

in der Osterzeit

Karfreitag

3. April



- 9.00 Uhr Beichtgelegenheit
- 10.00 Uhr
- 10.30 Uhr Kreuzweg der Kinder
- 15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Christi**

anschl. bis 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit
und bis 20.00 Uhr stille Anbetung



Karsamstag

4. April

- 8.00 Uhr Karmette
- 9.00 Uhr Beichtgelegenheit
- 11.00 Uhr
- 14.00 Uhr Osterkerzenbasteln
im Pfarrsaal
- 21.00 Uhr Feier der Osternacht
(Speisenweihe)
anschl. Osteragape
im Pfarrsaal**

Ostersonntag

5. April



- 10.00 Uhr Festgottesdienst
(Speisenweihe)**
- Kirchenmusik:
Johann Ernst Eberlin:
Missa brevis in C für Solo,
Chor und Orchester
anschl. Ostereiersuchen
- 18.00 Uhr Feierliche Ostervesper**
- 18.30 Uhr Eucharistiefeier**



Ostermontag

6. April

- 9.00 Uhr Eucharistiefeier**
- 10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in St. Gertrud
anschl. Frühlingschoppen**

Neue Pfarrerin Dorothee Hermann in der Versöhnungskirche



„Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen“ – so haben Sie mir bei Ihrem Neujahrsempfang gesungen. In den wenigen Monaten, seit ich nun in der Versöhnungskirche Pfarrerin bin, erlebte ich schon mehrere ähnlich ermutigende, herzliche Begegnungen mit Ihrer Gemeinde. Gerne stelle ich mich Ihnen noch ein wenig näher vor: Wie mein Dialekt verrät, komme ich aus Baden-Württemberg. Nach dem Abitur war ich als Krankenschwester in der häuslichen Pflege tätig. Ein Aufenthalt in einer internationalen, ökumenisch ausgerichteten Frauenkommunität motivierte mich zum Studium der Ev. Religionspädagogik in Freiburg i.Br. Mein ökumenisches Interesse, das auch familiär geprägt ist, konnte ich in jener Zeit intensivieren: Ich engagierte mich in der katholischen Studierendengemeinde, lernte die ignatianischen Exerzitien kennen und besuchte viele Angebote der kath.

theol. Fakultät. Nach einer kurzen Zeit in München war ich mit großer Freude in Freising Religionslehrerin. Allerdings stellte ich dabei und im Rahmen vieler ehrenamtlicher Aufgaben in der Kirchengemeinde fest, dass Ökumene auch mühsam sein kann.

Meinen Traum, Pfarrerin zu werden, konnte ich über den Zugang für Spätberufene verwirklichen. Nach Studium, Vikariat und sieben erfüllten Berufsjahren in Bad Wörishofen freue ich mich nun, in der Versöhnungskirche angekommen zu sein. Ich kann an viele meiner Erfahrungen anknüpfen und an neuen Herausforderungen wachsen. Dass zwischen unseren Kirchengemeinden Ökumene selbstverständlich gelebt und gepflegt wird ist ein besonderes Glück und für uns alle Segen!

Ihre

Dorothee Hermann

Gottesdienste der Versöhnungskirche in der Kar- und Osterzeit

Palmsonntag	29.3.2015	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Hermann
Palmsonntag	29.3.2015	11.30 Uhr	Minigottesdienst mit Taufe „Jesus kommt“	Pfrn. Hermann und Team
Gründonnerstag	2.4.2015	18:00 Uhr	Tischabendmahl im Gemeindesaal	Pfrn. Hermann
Karfreitag	3.4.2015	15:00 Uhr	musikalischer Gottesdienst zur Todesstunde Jesu, Sopran: Julia Häusler, Orgel: Gerhard Jacobs	Liturgie: Pfrn. Hermann
Ostersonntag	5.4.2015	5.00 Uhr	Osternacht mit Taufe und Abendmahl, anschließend Osterfrühstück	Pfrn. Hermann und Team
Ostersonntag	5.4.2015	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufe	Pfrn. Hermann
Ostermontag	6.4.2015	10.30 Uhr	ökumenischer Gottesdienst in St. Gertrud, anschließend Frührschoppen	Pater Matthias, Pfrn. Hermann

Gospelkonzert in der Versöhnungskirche



This little light

Das ~~Winter-~~Frühjahrskonzert
der Changing Voices

in der Versöhnungskirche
Samstag, 21. März 2015
um 19 Uhr



Eintritt frei

Hilfe statt Abtreibung



„Hallo, ich heiße Petra und bin 27 Jahre alt. Ehrlich gesagt, bin ich gerade ziemlich verzweifelt und brauche jemanden zum Reden. Ich bin ungeplant in der achten Woche schwanger. Seit ich den Herzschlag meines Babys auf dem Ultraschall gesehen habe, spüre ich eine immer stärker werdende Bindung zu meinem Kind.“ Mit diesen Worten beginnt Petra ihr Gespräch bei der kostenlosen Telefonhotline von Pro Femina. „Aber ich fühle mich auch sehr allein. Gestern hatte ich wieder einen schlimmen Streit mit meinem Freund. Er will, dass ich abtreibe, er fühlt sich noch nicht bereit für ein Kind. Mich machen die stndigen Diskussionen und Streitereien kaputt.“ Nach und nach erzählt die Schwangere von ihren Ängsten und Problemen, die sie nachts nicht schlafen lassen. Petra schämt sich für die eigenen Zweifel, die in ihrem Inneren zu wachsen beginnen. Sie war immer gegen Abtreibung: „Du kannst doch nicht verlangen, dass ich unser Kind tte“ hat Petra ihren Freund angeschrien. Aber jetzt wei sie manchmal einfach nicht, ob sie stark genug ist, ihr Baby auch ohne ihren Freund zu bekommen, wenn er es weiterhin ablehnt. Die Aufgabe der Beraterin von 1000plus ist es dann, Vertrauen zu der Schwangeren aufzubauen. Sie begegnet Petra einfühlsam und mit viel Verständnis für ihre Situation. Es

geht nicht darum Schuldige zu suchen, Verantwortung zuzuweisen oder Urteile zu fllen. Vielmehr geht es darum, einen Weg zu finden und Lösungen zu erarbeiten, die ein Leben mit dem Baby möglich machen. Gemeinsam mit Petra beginnt die Beraterin darüber nachzudenken, was notwendig ist, damit die Schwangere ein klares Ja zu ihrem Kind finden kann. So schlägt die Beraterin der Schwangeren als ersten Schritt vor, Kontakt zu einer Patenoma in ihrer Nähe aufzunehmen, um sie zu entlasten. So kann Petra ihrer Angst entgegenwirken, nach der Geburt des Kindes ganz alleine zu sein. Auch mit der Beraterin will Petra weiterhin regelmäßig telefonieren.

Das Projekt 1000plus hat das Ziel, jährlich mehrere tausend ungewollt Schwangere zu beraten und ihnen zu helfen, damit sie sich für ihre Babys entscheiden können. 1000plus ist ein Gemeinschaftsprojekt der Vereine Pro Femina e.V. und Die BIRKE e.V. sowie der STIFTUNG JA ZUM LEBEN. Die Beratungsorganisationen von 1000plus stellen keine Beratungsscheine nach §219 StGB aus. Deshalb erhält 1000plus keine staatlichen Gelder. Die Beratung wird zu 100% aus Spendenmitteln finanziert

1000plus im Internet
www.1000plus.de
Tel. 06221-60 67 700
E-Mail: kontakt@1000plus.de

Spendenkonto
Pro Femina e.V.
IBAN DE47 7002 0500 008 8514 00
BIC BFSWDE33MUE
Sozialbank München
Stichwort 1000plus

Sommerfest St. Gertrud

Die Pfarrei St. Gertrud lädt Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum **Sommerfest** ein.

Sonntag, 21. Juni 2015



Beginn: 10.00 Uhr Gottesdienst

Anschließend gemütliches Beisammensein mit Gegrilltem, eritreischen Spezialitäten, erfrischenden Getränken sowie Kaffee und Kuchen

Musik u. Tanzvorführung, Kinderspiele und –schminken sowie eine Tombola sorgen für ein buntes Programm.

Zeltwochenende für Familien

Das Abenteuer ruft! Alle Familien mit Kindern von 0 bis ca. 12 Jahre sind herzlich eingeladen zum ersten Zeltwochenende für Familien. Vom 17. bis 19. Juli heißt es „Zeltlager-Romantik pur“: mit der Gitarre am Lagerfeuer sitzen, Schnitzeljagd und alles andere, was zu einem echten Zeltlager dazu gehört.

Unser Ziel: Thalhausen bei Freising. Auf einem wunderschönen Platz in der Nähe des Jugendhauses St. Anna werden wir unsere Zelte aufschlagen. Das Besondere, vor allem für Familie mit (ganz) kleinen Kindern: Außer den

üblichen Einrichtungen wie Spielfläche, Feuerstellen etc. verfügt das Gelände auch über ein Versorgerhaus mit Waschräumen, Duschen und Küche. Sollte es stark regnen, können wir auch einen Gruppenraum nutzen.

Wer mehr über unseren Zeltplatz wissen möchte: Unter

www.jugendhaus-stanna.de

findet man weitere Informationen. Also: Jetzt schon den Termin reservieren!

Johannes Thürmer



Impressum und Bildquellen

Impressum

Herausgeber:

Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderats:

P. Matthias Zlonkiewicz OP (v.i.S.d.P.)

Hans Huber, Willi Brand, Franz Herschke

[Pfarrbrief@St-Gertrud-Muenchen.de](mailto: Pfarrbrief@St-Gertrud-Muenchen.de)

Druck:

Pfarrbrief24.de

Mittelweg 5

92237 Sulzbach-Rosenberg

Bildquellen:

Umschlag vorne: Light at end of the tunnel, © Kletr – Fotolia.com

Seite 5

Gut, dass wir einander haben, © Peter Weidemann, Pfarrbriefservice.de

Seite 10

Türsegen für 2015, © www.sternsinger.org

Seite 13

Kommunionhelfer mit Hostienschale © Peter Weidemann, Pfarrbriefservice.de

Seite 14

Zahlenbild „Lamm“, © K.Maisel, www.kigo-tipps.de

Seite 15

Vixierbild „Lamm“, © K.Maisel, www.kigo-tipps.de

Seite 16

Palmkätzchen/Weidenkätzchen, © Martin Manigatterer, Pfarrbriefservice.de

Seite 16

Ostertisch © Katharina Wagner, Pfarrbriefservice.de

Seite 21

Grafik s/w: Chor © Birgit Seuffert, Pfarrbriefservice.de

Seite 21

Liturgisches Buch, © Peter Weidemann, Pfarrbriefservice.de

Seite 22

Palmsonntag, © Bianka Leonhardt / www.kunder-regenbogen.at

Seite 22

Letztes Abendmahl, Kirchenfenster im Basler Münster © Friedbert Simon, Pfarrbriefservice.de

Seite 23

Kreuzigung Jesu © Friedbert Simon, Rosenkranzkirche, Stockstadt/Main

Seite 23

Karsamstag © Friedbert Simon, Pfarrbriefservice.de

Seite 23

Auferstehung, Kirchenfenster im Basler Münster © Friedbert Simon, Pfarrbriefservice.de

Seite 23

Osterkerze, © Bernhard Riedl, Pfarrbriefservice.de

Seite 27

Feiernde Kirche, © Factum/ADP

Seite 28

© Jugendhaus-stanna.de

Seite 30

Witze, Rubrikentitel, © Sahra Frand, Pfarrbriefservice.de

Seite 37

© Kunstreferat, Erzbischöfliches Ordinariat München

Seite 37

Begeisternde Wallfahrt, © Ursula Graber, Pfarrbriefservice.de

Seite 41:

Taufkerze © lisalucia, Fotolia.com

Seite 41:

Wir vermissen Dich © racamani, Fotolia.com

Umschlag hinten: © 2009 Erzbischöfliches Ordinariat München,

Referat Bauwesen und Kunstreferat

Schnellzugang zur Homepage von St. Gertrud

Hier wie in den vorausgehenden Pfarrbriefen auch wieder den QR-Code und die Internetadresse, um schnell auf die Online-Version des Pfarrbriefes zu kommen.



www.St-Gertrud-Muenchen.de

Hier finden Sie auch die Pfarrbriefe im PDF-Format.

Leider müssen wir einige Seiten (Erstkommunion, Taufen, Ehe, Verstorbene) nach einer Beanstandung durch die Revision aus der Online-Version herauslassen. Alle anderen Seiten sind aber mit der gedruckten und verteilten Version identisch.

Willi Brand

Witze



Der Papst reist im Auto durch die menschenleere Einöde Kanadas. Plötzlich sagt der Papst zu seinem Fahrer: „Lassen sie mich mal ans Steuer.“ Der Chauffeur: „Aber Heiliger Vater...“ Doch der Papst unerbittlich: „Mich sieht doch keiner, der Herr ist mit mir.“ Glücklicherweise klemmt er sich hinter das Steuer und fährt los. Erst 60 Meilen, dann 80 Meilen, 100... Da ertönt die Sirene der Highway Police. Der Papst stoppt, und die Polizisten klopfen ans Fenster. Noch bevor der Papst ein Wort sagen kann, rennen sie zu ihrem Wagen und funken die Zentrale an: „Wir haben hier eine Geschwindigkeitsübertretung.“ „Ja und, dann kassieren Sie halt...“ „Aber es ist eine wichtige Persönlichkeit.“ „Na und, auch wenn es ein Minister ist, kassieren Sie endlich.“ „Aber er ist noch viel wichtiger!“ „Ja, wer ist er denn?“ „Wissen wir auch nicht, aber der Papst ist sein Chauffeur!“

Zwei Nonnen sehen sich in Washington DC an. Es ist sehr heiß und schwül. Die junge Nonne sagt: „Ein kaltes Bier wäre mir jetzt sehr angenehm.“ Die ältere sagt: „Kannst Du Dir vorstellen, wie man uns anschauen würde, wenn wir Bier kaufen?“ Die junge: „Ach, das macht mir nichts.“ Sie geht in den Laden und stellt einen Kasten mit sechs Flaschen auf den Tresen. Der Verkäufer schaut sie erstaunt an. Sie sagt ganz gelassen: „Wir waschen unsere Haare damit.“ Worauf der schnell denkende Verkäufer eine Tüte mit großen Brezen dazu stellt und sagt: „Die Wickler sind heute frei.“

Im Nonnenkloster war wieder einmal Essen übriggeblieben und die Schwester Oberin beschließt, diese Lebensmittel den Armen im Ort zukommen zu lassen. Sie schärft Schwester Anna aber ein, nur fromme Leute zu bedenken. Kommt Schwester Anna zu einer Baustelle und sieht, wie da die Maurer hart arbeiten, also will sie den Essenskorb dort abliefern und fragt einen Bauarbeiter: „Grüß Gott. Kennen Sie Pontius Pilatus?“ Der zuckt die Achseln: „Na, kenn i net, aber warn's.“ Er schreit zu seinem Kollegen auf dem Gerüst hinauf: „Sepp, kennst du an Pontius Pilatus?“ „Na, warum?“ „Sei Oide is do, und wuei eahm de Brotzeit bringa.“

Ein Priester geht ganz allein durch die Steppe. Plötzlich kommen drei Löwen auf ihn zu gerannt und wollen ihn fressen. Da eine Flucht sinnlos erscheint, schickt der Priester ein Stoßgebet zum Himmel: „Oh lieber Gott, mach' diese Löwen fromm!“ – Dann fällt er in Ohnmacht. Als er wieder aufwacht sitzen die drei Löwen um ihn herum und beten: „Oh Herr Jesus Christ, sei unser Gast, und segne, was Du uns bescheret hast!“

Warum küsst der Papst nach jedem Flug die Erde? – Das versteht nur jemand, der schon mal mit Alitalia geflogen ist.

Ein junger irischer Einwanderer meldet sich in New York beim Priester seiner Gemeinde und fragt ihn: „Father, kann ich in New York mit 15 Dollar Wochenlohn ein gutes christliches Leben führen?“

„Natürlich, mein Sohn“, sagt der Pfarrer, „das ist sogar das einzige Leben, das Du damit führen kannst.“

Die Kapelle des Dominikuszentrums

Bild siehe Rückseite des Pfarrbriefs

Die Künstlerin Anna Leonie, die mit ihren monochromen Malereien bereits in öffentlichen und sakralen Räumen hervorgetreten ist, hat sich dieses besonderen Raumes angenommen. In der Herz-Jesu-Kirche München hatte sie bereits den gewaltigen Kasten, in dem die Orgel und der Orgelprospekt untergebracht sind, in ein räumliches Bild, geschaffen aus der Eigenschaft des Pigments Caput Mortuum, transformiert. Ihr war mit dieser Arbeit gelungen, den Reiz, der in der Differenz zwischen der Lichtflut gläserner Architektur gegenüber dem auratischen Raum des ausgestellten Pigments liegt, auszuloten und auszunutzen. In jedem Fall ist für ihren Ansatz, der auf die malerische Befreiung der Strahlungs- und Farbkraft von Pigmenten aufbaut, eine eher geschlossene bzw. auch mit Durchblicken und -brüchen versehene Architektur von Vorteil. Die den Raum ausfüllenden Farbwellen, die von den pigmentierten Flächen ausgesandt werden, brechen sich noch in den unterschiedlichen Lichtqualitäten einer gewissen Lichtregie, was Anna Leonies Farbarbeiten genau die Qualität verleiht, um die es ihr geht: dann nämlich beginnt das Farbfeld selbst den Raum zu erzeugen und zu bestimmen. Man könnte sagen, dass Anna Leonies künstlerische Intervention im „Turm“ die Umkehrung des *skyspace*, den der Gesamtbau selbst bildet, sei. Während der *skyspace* die Rahmung jenes Raumes ist, dessen reine Tiefe und Qualität Farbigkeit ist (alle atmosphärischen Grautöne, ins Gelbe und Blau spielend, alle Blautöne bis zu Nachtblau oder -schwarz), produzieren im sakralen Raum des Dominikuszentrums die farbigen

Wände in einer Art Implosion eine äußerste Raumtiefe, eine immaterielle Raumqualität, die den Betrachter oder Besucher umhüllt und ihn „hineinzieht“. Anna Leonie bezieht sich daher richtig und ausdrücklich auf die sogenannte umgekehrte Perspektive der russischen Malerei und nennt ihre Raumarbeiten Ikonen, „Raumikonen“. Während die Zentralperspektive der europäischen Renaissance einen „Sog“ innerhalb des Bildes zu produzieren antrat, legt es die umgekehrte Perspektive der Ikonenmalerei darauf an, das Bild in den Raum zwischen Betrachter und Bildfläche zu verschieben. Die eigenartigen, dachziegelartigen Konstruktionen der Bergspitzen auf Ikonen beispielsweise verdanken sich dieser Logik. Pavel Florenskij meinte in seinen auch im Westen viel beachteten Schriften zur umgekehrten Perspektive, dass sich der göttliche Raum über die Bildebene über die Betrachter ergieße. Die monochrome Ikonostase, die Anna Leonie für das Dominikuszentrum realisiert hat, ist ein *all-over* im Sinne der modernen Malerei, eine sich zum Raum schließende *screen* zwischen Sender und Rezipient. Dieser Eindruck wird durch die eigentümliche „Verpixelung“ verstärkt, die sich durch die unzähligen Ziegel innerhalb der Farbflächen ergibt. Die Fuge ist nicht plan mit der Wandoberfläche ausgebildet, was den Ziegelwänden eine starke Struktur verleiht. Zudem ist eine Unregelmäßigkeit nicht im Auftrag der Farblasur, sondern in der Art und Weise, wie die teilweise „speckige“ Oberfläche der Torfbrandziegel die Farbe angenommen bzw. abgewiesen hat, wahrzunehmen. Es erscheinen, sobald man vom flirrend-tiefen, marianisch blauen *all-over* auf das Detail zoomt, rätselhafte Schraffu-

ren, Zeichen, Kontraste. Meck hat das Glück, dass sich dieser Wände im Dominikuszentrum eine Künstlerin angenommen hat, der es tatsächlich gelingt, dieses Spiel mit dem Raum, dem sich die Tradition sakraler Malerei verschrieben hatte, mit neuen Mitteln zu „spielen“. Es handelt sich also um ein Spiel, das aus den Regeln des Raumes, der Farbe und des Lichtes hervorgeht und aus diesem Grund so phantastisch geeignet ist, in dieser Architektur einen prominenten Ort zu besetzen. Für denjenigen, der diesen Raum betritt, wird also der „Sog“ nicht in ausgezeichneter Weise nach oben fühlbar werden, wie das in den *skyspaces* der Fall ist, sondern ubiquitär, überall, von allen Seiten ausgehend. Das „Monumentalaquarell“ umhüllt den Betrachter wie ein Marienmantel. Es fehlte nicht viel, dass man in diesem Raum einen exemplarischen Übergang von Kunst zur Therapie - als Neuordnung des Wahrnehmungssystems - sehen wollte. Kein Zweifel, diese Kunst ist suggestiv, hat hohes spirituelles Niveau.

Anna Leonie hat die raue Klinkerwand mehrfach - in bis zu zwanzig Schichten - mit Kobaltlasur bemalt.

Die Rauheit der Klinkeroberfläche bewirkt, dass sich Pigmentinseln neben den etwas erhabenen Stellen abgelagert haben. So kam es zu einer Oberfläche, die bedeutend weniger homogen ist als die Caput-Mortuum-Malerei der Herz-Jesu-Kirche. Die Brauntöne der Ziegel schimmern durch, so dass Anna Leonies Malerei in diesem Raum so etwas wie eine tiefsinnige Allegorie des gesamten Baus ergibt: die Allegorie der Verbindung zwischen Himmel und Erde, Geist und Körper. Wie schwierig es ist, einen solchen Eindruck stimmig zu erzeugen, zeigt das Beispiel des Neubaus der Kapelle der Versöhnung von Martin Rauch an der Bernauer Straße in Berlin (Fertigstellung 1999). Obgleich der Materialität ebenfalls besonders große Aufmerksamkeit geschenkt worden ist - der Bau ist sehr aufwendig in Pisee-Technik aus Lehm gebaut - wirkt gerade der Innenraum der Kapelle kühl und durch die eigenartige Bestuhlung, die an eine Retro-Version eines Stadthallenstuhls in Wien erinnert, wie neutralisiert.

Anna Leonie Lebenslauf

1962	geboren in Augsburg
1984 - 1985	Studium der Photographie am Columbia College Chicago
1989 - 1994	Studium der Malerei, Akademie der bildenden Künste München
1994	Debütantenpreis der Akademie der bildenden Künste München
1995 – 1996	Daad-Jahres-Stipendium für Italien, intensive Beschäftigung mit Wandmalereien der Frührenaissance, ihrem Ort und Bezug zu den Tageslichtverhältnissen im sakralen Raum
1997	Projektstipendium für einen Arbeitsaufenthalt in Moskau, Studium von Ikonen in ihrem Eingebundensein in altrussische sakrale Baukunst
	Lebt und arbeitet in München

Engagierte gesucht für Hausaufgabenbetreuung

Caritas

Nah. Am Nächsten

In der Sozialen Beratung kommen wir immer wieder in Kontakt mit Familien, die Kinder mit Schulproblemen haben. Oft sind mangelhafte Deutschkenntnisse Ursache schlechter Noten in mehreren Fächern. Wir suchen deshalb Helferinnen und Helfer, die Kinder und Jugendliche bei den Hausaufgaben und vor allem beim Deutschlernen unterstützen.

Zeitraahmen:

1-2 Mal wöchentlich ca. 2 Stunden nachmittags,
evtl. auch am Wochenende

Anforderungen an den/die Engagierte/n:

- Zuverlässigkeit, Verbindlichkeit
- Bereitschaft, sich auf Kinder in ihren jeweiligen schulischen Situationen einzulassen
- Geduld

Wir bieten als Organisation:

- Fortbildung
- Begleitung, feste Ansprechperson
- Unfall- und Haftpflichtversicherung

Besondere Bemerkung:

Für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen muss ein erweitertes Führungszeugnis vorgelegt werden. Dieses erhalten Sie als Ehrenamtliche/r kostenfrei beim Kreisverwaltungsreferat nach Vorlage einer Bestätigung.

Caritas-Zentrum München-Nord
Gemeindeorientierte Soziale Arbeit
Eva Paitz-Bomsdorf
Hildegard-von-Bingen-Anger 1-3
80937 München
Tel. (089) 31 60 63 10



Engagierte für Demenzbetreuung gesucht

Caritas

Nah. | Am Nächsten

von:

Caritas-Zentrum München-Nord, Fachstelle für pflegende Angehörige,
Hildegard-von-Bingen-Anger 1-3, 80937 München, Tel. 089 / 31 60 63 10

Email: Gabriele.Kuhn@caritasmuenchen.de

Eva.Paitz-Bomsdorf@caritasmuenchen.de

für:

stundenweise Betreuung von Menschen mit Demenz (keine hauswirtschaftliche Versorgung – reines Freizeit und Unterhaltungsangebot)

- bei Familien/Ehepaaren oder Alleinstehenden zu Hause (im Münchner Norden)
- einmal in der Woche in unserer Betreuungsgruppe (Caritas-Zentrum)
- bei einer Mieterin in unserer Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz (Harthof)

Zeitrahmen:

- Einmal wöchentlich für 2-5 Stunden am besten regelmäßig für mindestens ½ Jahr
- Für die Betreuungsgruppe jeweils mittwochs von 13.00-18.00 Uhr

Anforderungen an den/die Engagierte/n:

- Bereitschaft sich auf eine Beziehung zu einem älteren Menschen einzulassen,
- Bereitschaft zur Teilnahme an einer Schulung (ca. 40 h)
- Teilnahme am Helferkreis (in der Regel ca. alle 6 Wochen für 2 Std. am Mittwochabend)
- Teilnahme an ca. 2 Fortbildungstagen/Jahr des Caritas-Zentrums für die Helfer/innen
- Bereitschaft zur Reflexion zu Themen wie: Nähe und Distanz zum Betreuten, eigene Stärken und Schwächen, Wahrnehmung eigener Bedürfnisse in Abgrenzung zu den Bedürfnissen der Betreuten.
- Persönliche Stabilität

Wir bieten als Organisation:

- Begleitung zum ersten Kontakt
- Regelmäßige Fallbesprechungen im Helferkreis mit Austausch und festem Ansprechpartner
- Thematischen Input durch Fortbildungen nach Absprache und Wunsch mit den Helfer/innen
- Unfall- und Haftpflichtversicherung

Besondere Bemerkungen:

Auszahlung einer Aufwandsentschädigung



Fortbildung GrenzWertig nahe

Mit Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit unterstützen Sie neben Erwachsenen und Jugendlichen auch Kinder. Zuwendung und Nähe spielen bei diesen Beziehungen immer eine Rolle. Dabei kann es irritieren, wenn Kinder sich als grenzenlos oder auch als distanziert zeigen. Wie viel körperliche Nähe kann und möchte ich als Ehrenamtlicher zulassen und wie viel Nähe kann und darf ich als Ehrenamtlicher anbieten ohne körperliche Grenzen von Kindern zu überschreiten? Und wie kann ich als Erwachsener darüber hinaus Kinder bestmöglich unterstützen und stärken, dass sie nicht zum Opfer von sexuellen Übergriffen werden? Wie lernen Kinder im täglichen Leben Grenzen effizienter zu setzen und sich gegebenenfalls Hilfe zu holen, wenn diese verletzt werden? Und wie gehe ich damit um, wenn meine eigenen Grenzen im Alltag überschritten werden?

Caritas

Nah. | Am Nächsten

Im Rahmen dieses Freiwilligen-Treffs lernen Sie selbst, klare Grenzen zu setzen, Kinder zu stärken, ihre Grenzen wahrzunehmen und durchzusetzen und Strategien von Menschen zu erkennen, die sich gezielt und geplant über die körperlichen und sexuellen Grenzen von Kindern und Jugendlichen hinwegsetzen.

Nach dem einführenden theoretischen Teil werden Sie auch praktische Übungen kennenlernen.

Referentin: Maria Mayr (Dipl. Sozialpädagogin, Erzieherin und Mediatorin, langjährige Erfahrung im Bereich der Prävention von sexueller Gewalt an Kindern)

Termin: Donnerstag, 16.04.2015, Uhrzeit: 16.30 – 19.30 Uhr

Ort: Caritas-Freiwilligen-Zentrum Nord, Hildegard-von-von-Bingen-Anger 1-3, 80937 München

Anmeldung erforderlich unter: fwz-nord@caritasmuenchen.de oder 089/31 60 63 10

Migration - Gestern, heute und morgen

In der Veranstaltung erhalten Sie interessante Informationen u.a. zur Thematik „Menschen auf der Flucht“ und „Asylverfahren/ -recht“.

Caritas

Nah. | Am Nächsten

Referent: Herr Wilhelm Dräxler, Caritas, Referent für Migration und Arbeitsprojekte

Termin: 06.10.2015, Uhrzeit: 09:30 – 11:30 Uhr

Ort: Caritas-Freiwilligen-Zentrum Nord, Hildegard-von-Bingen-Anger 1-3, 80937 München

Anmeldung erforderlich unter: fwz-nord@caritasmuenchen.de oder 089/31 60 63 10

Freiwilliges Engagement macht mehr aus Ihrem Leben

Sie würden sich gerne freiwillig engagieren und Ihre Kenntnisse und Erfahrung einbringen? Oder Ihnen liegen bestimmte Themen wie z.B. Bildung, Umweltschutz oder ein soziales Miteinander besonders am Herzen und Sie möchten sich in diesen Bereichen engagieren, wissen aber nicht, wie und wo?

Das Caritas Freiwilligenzentrum München-Nord ist der richtige Ansprechpartner für alle, die sich im Münchner Norden ehrenamtlich betätigen wollen. Es vermittelt zwi-

schen Menschen, die sich engagieren wollen, und Organisationen, die mit Ehrenamtlichen arbeiten.

Im Rahmen dieser Veranstaltung erfahren Sie mehr über die Vielzahl der Einsatzmöglichkeiten und Sie lernen auch Projekte wie z.B. die Radlwerkstatt ganz konkret kennen.

Kooperationsveranstaltung der VHS Nord und dem Freiwilligen-Zentrum München-Nord.

Termin: 23.4.2015, Uhrzeit: 18.00 – 19.00 Uhr

Ort: Caritas-Zentrum München-Nord · Hildegard-von-Bingen-Anger 1-3

Anmeldung erforderlich unter: VHS Nord, Tel: 089/318115318 Veranstaltungsnummer: A122610
– Informationsveranstaltung Nordhaide

Caritas-Frühjahrssammlung 2015

Liebe Pfarrangehörige,

alle Menschen, die sich hauptberuflich oder ehrenamtlich in unserer Pfarrei für die Nächstenliebe stark machen und sich in ihren Dienst stellen, sind Caritas. Papst Franziskus fordert die Kirche und ihre Caritas ausdrücklich auf, bis „an die Ränder der Gesellschaft“ zu gehen: Hin zu den Armen, Schwachen, Kranken. Das ist unser urchristlicher Grundauftrag.

Die Hilfen und Angebote der Caritas in unserer Stadt sind vielfältig. Sie hilft Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren in sozialen Notlagen. Der Caritasverband hat ein breites Angebot an Hilfen im Alter, für Menschen mit Behinderungen, Suchterkrankungen oder psychischen Problemen. Flücht-

linge fordern auch in diesem Jahr unseren Einsatz. Ein Netzwerk von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern ermöglicht, dass sich die Flüchtlinge willkommen fühlen.

Eine professionelle soziale Begleitung kostet Geld. Da immer häufiger Sammler/innen fehlen, bitten wir Sie freundlichst, den **Überweisungsträger** in diesem Pfarrbrief zu beachten. Jede Spende ist wichtig! 60 Prozent bekommt das Caritaszentrum und 40 Prozent unsere Pfarrei.

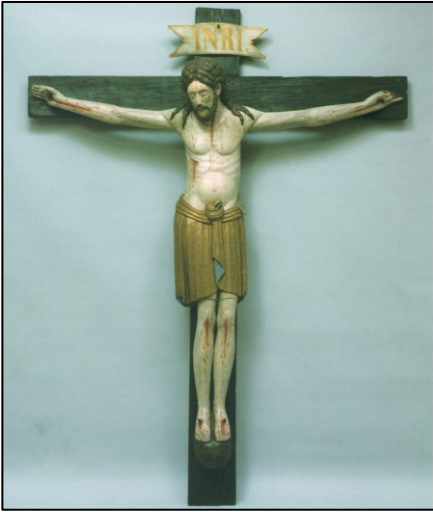
Sollten sie selbst einmal in eine schwierige Lebenssituation geraten, dann scheuen Sie sich bitte nicht, sich ebenfalls an uns oder an unser Caritas-Zentrum zu wenden.

Herzlichen Dank und Vergelt's Gott!

Paul Dawid
Diakon

Kleine Buswallfahrt 2015

Liebe Pfarrangehörige,



Das Enghausener Kreuz, entstanden um 890/900 ist das älteste lebensgroße Kruzifix der Welt. Es wird in der Ferialkirche „Heilige Kreuzauffindung des Kreuzes“ in Enghausen, Landkreis Freising verehrt. Beim feierlichen Gottesdienst mit Papst Benedikt XVI. am 10. September 2006 in München war es im Zentrum auf der Altarinsel angebracht.

Auf den Termin für unsere kleine Buswallfahrt am Samstag, den 25. April 2015, möchte ich Sie noch einmal aufmerksam machen. Bisher steht ein Ziel fest: In der Ferialkirche „Heilige Kreuzauffindung“ in Enghausen im Dekanat Moosburg wollen wir am Nachmittag die Vesper feiern.

Für die HI. Messe am Vormittag suchen wir noch eine Wallfahrtskirche, die möglichst in der Umgebung liegen soll.

Für Anregungen bin ich dankbar. Nähere Informationen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Über Ihre Mitfahrt freuen wir uns.

Paul Dawid
Diakon



Lach Dich fit!



Erst vor kurzem konnten wir Folgendes lesen:

„... Menschen nutzen die natürliche Medizin des Lachens im Laufe ihres Lebens immer seltener. Das birgt nach Meinung von Experten im Laufe des Lebens die große Gefahr eines Humor-, Heiterkeits- und Lachdefizits, das zu Lasten von Seele, Geist und Körper geht. Wer im Leben nichts mehr zu lachen hat, ist daher gut beraten, sich vermehrt lustigen Dingen zuzuwenden, wie beispielsweise mit Freunden etwas auf die Beine zu stellen oder sich witzige anstatt nervenaufreibende Filme anzusehen.

Es ist erwiesen, dass Lachen den Kreislauf ankurbelt und die Blutgefäße erweitert sowie das Immunsystem stärkt. Schon 20 Sekunden Lachen entspricht ungefähr einer körperlichen Aktivität von drei Minuten schnellem Rudern. Außerdem ist eine Minute Lachen so gut wie 45 Minuten Entspannungstraining ...“

Um Ihre Lachmuskeln wieder so richtig zu trainieren, empfehlen wir Ihnen daher einen Besuch der Komödie „So ein Schlawiner“ von dem erfolgreichsten französischen Lustspielautor Pierre Chesnot. Merken Sie sich schon mal die

nachfolgenden Termine vor, an denen unsere Theatergruppe die „Griabige Gaudi Gang“ im Pfarrsaal von St. Gertrud das Stück aufführen wird.

Fr.	23. Oktober 2015	um 19.30 Uhr
Sa.	24. Oktober 2015	um 19.30 Uhr
So.	25. Oktober 2015	um 17.00 Uhr
Do.	29. Oktober 2015	um 19.30 Uhr
Fr.	30. Oktober 2015	um 19.30 Uhr
Sa.	31. Oktober 2015	um 19.30 Uhr

Weitere Informationen zum Stück und den Schauspielern erhalten Sie auch auf der Homepage <http://www.theater-ggg.de>. Damit Sie dieses Lachmuskeltraining auch garantiert nicht verpassen und rechtzeitig Ihre Karten reservieren, können Sie uns auch gerne eine Email an info@theater-ggg.de senden. Bitte geben Sie darin einfach Ihre Postanschrift an und wir senden Ihnen dann kostenlos und unverbindlich ein Programmheft zu. So werden Sie ca. 2 Wochen vor Beginn des Kartenvorverkaufs automatisch nochmals daran erinnert.

Wir freuen uns schon darauf, Sie bei unserem nächsten Stück „So ein Schlawiner“ begrüßen zu dürfen.

Ihre Lachmuskeltrainer der
Griabigen Gaudi Gang

Seniorenclub



Die Seniorennachmittage finden zweimal im Monat jeweils donnerstags ab 14.00 Uhr im Pfarrsaal statt.

Alle Informationen finden Sie in den Schaukästen und in den Wochenhinweisen. Es liegen auch Programme am Schriftenstand in der Kirche aus.

Einmal im Monat beginnen wir das Treffen mit einem Gottesdienst. Anschließend geht es in den Pfarrsaal zu

einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Die anderen Donnerstagnachmittage werden mit einem Programm gestaltet, z.B. Vorträge, Film- oder Diavorführungen und dergleichen.

Alle Senioren sind zu unseren Treffen herzlich eingeladen und wir freuen uns, wenn viele unser Angebot annehmen! Wir sind offen für alle, die Zeit und Lust haben.

Außerdem gestalten wir ein bis zwei Busfahrten jährlich, bei denen jeder (nicht nur Mitglieder) teilnehmen kann. Auch diese werden in den Schaukästen und Wochenhinweisen bekanntgegeben.

Anmeldungen und Rückfragen bitte bei

Frau Gärtner: **Tel. 311 81 68**
oder bei
Frau Pickl: **Tel. 313 75 38**

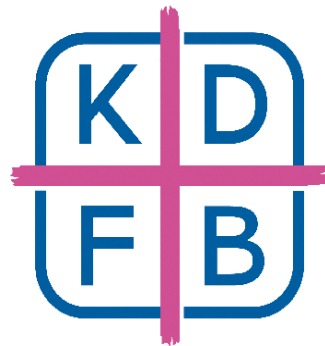
Frauenbund

Der Frauenbund trifft sich jeweils am zweiten Mittwoch im Monat in der Gertrudstube (in den Wintermonaten um 18.00 Uhr, in den Sommermonaten um 19.00 Uhr). Es wird jedes Mal ein Programm (Besinnliches, Vorträge mit Referenten, usw.) angeboten.

Alle Termine werden in den Schaukästen und im Wochenhinweis bekannt gegeben. Es gibt außerdem Jahresprogramme, die am Schriftenstand in der Kirche ausliegen.

Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!

Informationen bei Frau Isabella Pickl,
Tel. 313 75 38



Katholischer Deutscher
FRAUENBUND

Gruppen und Kreise

**Bitte die Informationen in den
Wochenhinweisen, im
Schaukasten und auf der Home-
page St. Gertrud beachten!**

Chor

Probe: Donnerstag 20.00 – 22.00 Uhr
Pfarrsaal / Gertrudstube
Chorleiter: Norbert Thoma **Tel. 32705424**
mobil **0171/1980052**

Blockflöte

Probe: jeden zweiten Donnerstag
18:45 – 19:45 Uhr
Pfarrsaal / Gertrudstube
Chorleiter: Norbert Thoma **Tel. 32705424**
mobil **0171/1980052**

Ökumenischer Bibelkreis

einmal monatlich an einem Dienstag,
siehe Aushang
Gertrud-Stube, St. Gertrud
Ursula Linden **Tel. 3164734**

Ministranten

P. Marek Helbin OP **Tel. 31694624**

Frauenbund

jeden 2. Mittwoch im Monat
18:00 Uhr in der Winterzeit
(19:00 Uhr in der Sommerzeit)
in der Gertrudstube.

Jahresprogramme liegen am Schrif-
tenstand in der Kirche aus.

Isabella Pickl **Tel. 3137538**

Gedächtnistraining

jeden 2. Dienstag im Monat
9:00 Uhr – 11:00 Uhr
Isabella Pickl **Tel. 3137538**

Seniorenclub

in der Regel jeden 2. Donnerstag im
Monat
14:00 -16:00 Uhr
Pfarrsaal St. Gertrud

Jahresprogramme liegen am Schrif-
tenstand in der Kirche aus.

Irmgard Gärtner **Tel. 3118168**
Isabella Pickl **Tel. 3137538**

Theatergruppe "GGG"

Dienstag, 19:30 Uhr
im Pfarrsaal
Monika Karl **Tel. 3161803**
Michael Rukower **Tel. 3112077**

Eltern-Kind-Treff

haus der familie
Roswitha Krieger **Tel. 1404977**

Frauenrunde

Die Abende beginnen in der Regel um
18.00 Uhr in der Gertrudstube.

Brunhilde Weiß **Tel. 3118379**
Ingrid Reinhardt **Tel. 3110435**

Änderungen werden rechtzeitig bekannt
gegeben.

Getauft wurden



Der Herr über Leben und Tod hat aus unserer Gemeinde abberufen



KATH. PFARRGEMEINDE ST. GERTRUD

WEYPRECHTSTR. 75, 80937 MÜNCHEN

Pfarrbüro:

80937 München Tel.: **31 69 46-0**
Weyprechtstr. 75 Fax: **31 69 46-25**

Internet:

www.st-gertrud-muenchen.de

Email:

st-gertrud.muenchen@erzbistum-muenchen.de

Sprechzeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag:
8.30 - 12.00 Uhr
Montag, Dienstag: 14.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag: geschlossen

Bankverbindung: Liga Bank

IBAN: DE 10 7509 0300 0002 1430 62
BIC: GENODEF1M05

Pfarrer:

P. Matthias Zlonkiewicz OP **31 69 46-15**

Sprechstunde:

Dienstag 9.00 - 11.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Kaplan:

P. Marek Helbin OP **31 69 46-24**

Diakon:

Paul Dawid **31 69 46-17**

Kirchenmusiker:

Norbert Thoma **32 70 54 24**
mobil **0171/1980052**

Mesner und Hausmeister:

Luigj Gjergji **31 69 46-11**

Pfarrsekretärin:

Therese Maria Stangl **31 69 46-10**

Kindergartenleiterin:

Susanne Zimmermann **311 47 87**

Buchhaltung Kindergarten:

Barbara Elgert **31 69 46-16**
Sprechstunde:
Mittwoch, 8.00 - 12.00 Uhr
Email: BElgert@ebmuc.de

Kirchenpfleger:

Pavol Trabalik **49 27 78**

Pfarrgemeinderatsvorsitzende:

Anja Füllmeier **31287941**

Dominikuszentrum: 37 05 37 51

Hildegard-von-Bingen-Anger 1 - 3

Sprechzeiten:

Emilia Ramczykowski-Elgert **37 05 37 51**
Dienstag 9.30 - 11.30 Uhr
Freitag 16.00 - 18.00 Uhr
Email: ERamczykowski-Elgert@ebmuc.de

Hausmeister:

Willi Brand **0152/098 15 976**
Marvin Ertelt **0176/32 88 53 49**

Beratungsdienste:

Caritas-Zentrum München-Nord:

im Dominikuszentrum **31 60 63 10**

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Kath. Jugendstelle Freimann:

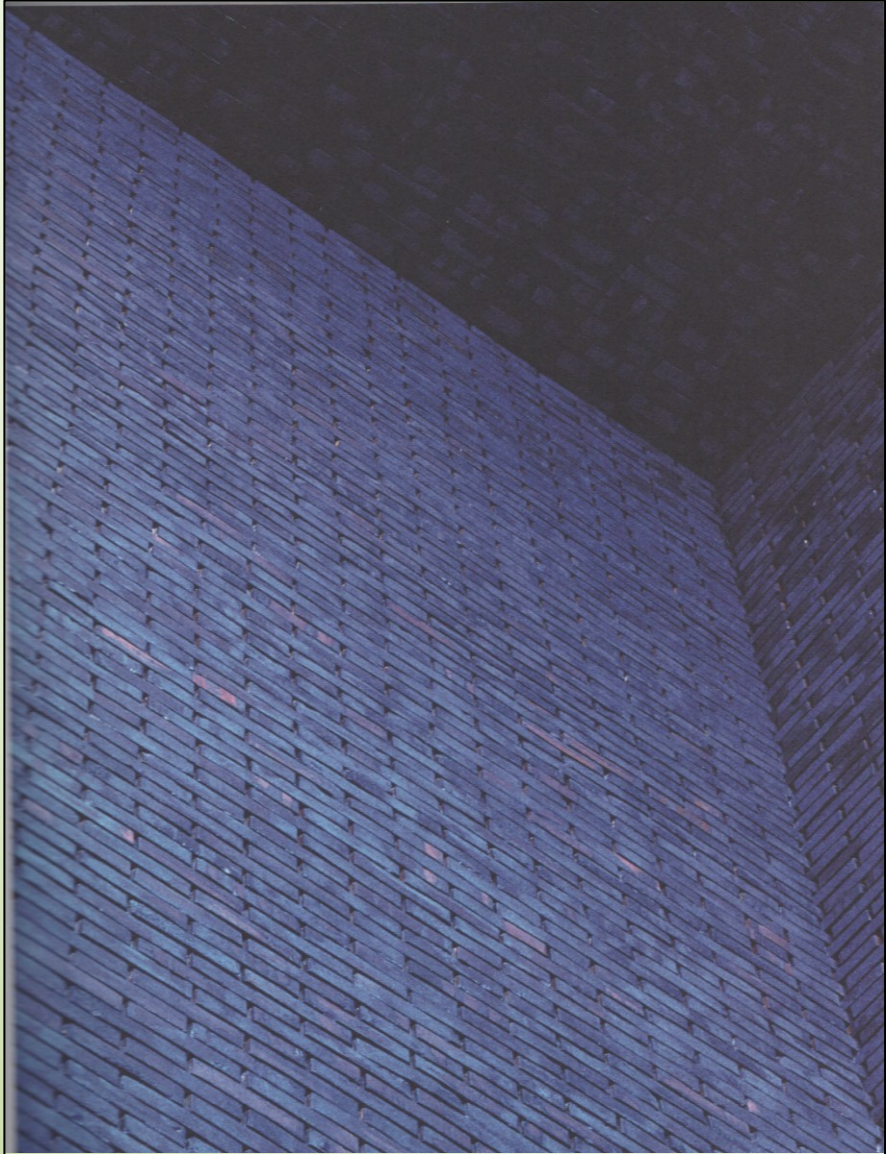
im Dominikuszentrum **31 60 56 70**

Renate Bös, Dekanatsjugendpflegerin

Kath. Militärseelsorge:

Militärdekan Johann Meyer **3168 - 4701**
80937 München, Neuherbergstr. 11

Wandmalerei Dominikuskapelle



Mit der Wand als Bildgrund wurde der Farbe Blau eine große Intensität und Leuchtkraft und damit dem Raum eine besondere Stimmung verliehen. Die Transparenz der Malschichten belässt das Trägermaterial – den archaischen Tonziegel – sichtbar – so dass sich die Malerei wie eine transluzente Himmelsphäre mit der irdischen Raumschale zur sakralen Ausgabe verdichtet.